

Frühes Mittelalter im Blickpunkt

Museumschef Mark Schrader arbeitet an Plänen für eine neue Abteilung

Von Johannes Brüne

Oberaden. Museumsleiter Mark Schrader springt derzeit zwischen den Epochen hin und her: Nach der Antike befasst er sich nun verstärkt mit dem Mittelalter.

Nachdem das archäologische Experiment mit dem Ausbau der Holz-Erde-Mauer im Römerpark (wir berichteten) zumindest vorerst abgeschlossen ist, verbringt Schrader derzeit wieder mehr Zeit in seinem Büro im Stadtmuseum. Und dort blickt er im Moment intensiv auf das Mittelalter.

Denn auch diese Epoche soll in der neugestalteten Dauerausstellung zur Bergkamener Stadtgeschichte eine eigene Abteilung bekommen. Um die vorzubereiten, hatte Schrader im Mai Geschichtsfreunde und Heimatpfleger zu einem Treffen eingeladen. Momentan sichtet und sortiert er die Ergebnisse dieser Zusammenkunft. Wobei eines schon klar ist: „Wir werden vor allem auf das Frühmittelalter schauen.“ Denn dazu hat Bergkamen mit den Gräberfunden im Logistikpark A2 und der Bumansburg in Rünthe zwei Zeugnisse zu bieten, die Schrader als „Alleinstellungsmerkmale“ der hiesigen Region definiert. Und



Museumschef Mark Schrader hat nicht nur die Antike, sondern auch das Mittelalter im Blick.

Foto: Archiv

deren Bedeutung will Schrader im Haupttreppenhaus des Stadtmuseums dokumentieren. Dort will Schrader nach der Neugestaltung die Geschichte der Bumansburg darstellen. Und wenn es gelingt, die Ausstellungsbedingungen dafür zu erfüllen, würde er auch gerne Originale aus dem Logistikpark zeigen.

Doch das ist vorerst noch Zukunftsmusik. Erst einmal will Schrader die konkrete Gestaltung der Mittelalter-Abteilung in Angriff nehmen. Dafür will er wiederum auf den Sachverstand der Geschichtsfreunde und Heimatpfleger zurückgreifen. „Ich werde sie im Herbst zu einem weiteren Treffen einladen“, sagt er. „Wahrscheinlich im Oktober oder November.“